

## Die Autoren der Beiträge

PHILIPP KREISIG, geboren 1986 in Görlitz, studierte von 2005 bis 2008 Musikwissenschaft (Bachelor) und von 2008 bis 2009 Erschließung älterer Musik (Master) an der Technischen Universität Dresden. Seit 2010 Doktorand und Promotionsstipendiat am Musikwissenschaftlichen Institut der Philipps-Universität Marburg. Sein Dissertationsvorhaben *Giovanni Alberto Ristori und die höfische Oper in Dresden, Wien und München in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts* behandelt die Erschließung des musikdramatischen Œuvres Ristoris und die Hofoper als Präsentationsmedium dynastischer Zusammenhänge. Für das 2011 erschienene *Händel-Lexikon* (= Das Händel-Handbuch 6, hrsg. von Hans Joachim Marx) verfasste er mehrere Beiträge.

HARTMUT SCHICK, 1960 in Herrenberg geboren. 1981–1889 Studium der Musikwissenschaft, Geschichte und Philosophie an den Universitäten Tübingen und Heidelberg, 1989 Promotion bei Ludwig Finscher in Heidelberg mit der Dissertation *Studien zu Dvořáks Streichquartetten* (Laaber 1990). 1989–1996 Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Tübingen, dort 1996 Habilitation mit der Schrift *Musikalische Einheit im italienischen Madrigal von Rore bis Monteverdi. Phänomene, Formen und Entwicklungslinien* (Tutzing 1998). Anschließend Redakteur der *Denkmäler der Musik in Baden-Württemberg* und Hochschuldozent an der Universität Tübingen; Lehrtätigkeit in Trossingen, Bern und München. Seit 2001 Ordinarius für Musikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Vorsitzender der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte, seit 2011 Leiter des Akademienprojekts „Kritische Ausgabe der Werke von Richard Strauss“. Forschungsschwerpunkte: Musik des 16. Jahrhunderts, der Wiener Klassik und des 19. Jahrhunderts, musikalische Regionalgeschichte und Musikeditorik.

CLAUDIA MAURER ZENCK, geboren 1948, Studium der Musikwissenschaft, Romanistik und Germanistik in Freiburg/Brsg. und an der TU Berlin, dort Promotion 1974, Habilitation 2000 an der Universität Innsbruck. 1976–1979 wiss. Mitarbeiter am DFG-Schwerpunkt Exilforschung; 1984–1985 Lehrstuhlvertretung an der Universität/Gesamthochschule Essen; 1988–2001 Professorin für Kritische Musiktheorie mit dem Schwerpunkt Analyse an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz; ab 2001 Professorin für Historische Musikwissenschaft an der Universität Hamburg; seit 1998 mehrfach Visiting scholar an der Harvard University, Cambridge/Mass. Forschungsschwerpunkte: Musik im Exil und im „Dritten Reich“; Ernst Krenek/Neue Musik; Musik um 1900; Mozart/Musik und Musiktheorie im ausgehenden 18. Jahrhundert.